I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht der Lehrfächer.

Realprogymnasium.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					
		Sekunda. Ob. I.	Tertia. Ob. II	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1	Religionsunterricht	2	2	2	2	3	11
2	Deutsche Sprache	3	2 1 2	3	3	4	18
3	Lateinische Sprache	5	6 + 6	7	7	8	39
4	Französische Sprache	4	4 + 4	5	5	—	22
5	Englische Sprache	1 3	4 + 4	—	—	—	12
6	Geographie und Geschichte	3	4	4	3	3	17
7	Naturkunde	2 3 2	2	2	2	2	15
8	Mathematik und Rechnen	5	5 + 5	5	4	5	29
9	Schönschreiben	—	—	—	2	2	4
10	Zeichnen	2	2 + 2	2	2	2	12
11	Gesang	2	2	2	2	2	10
						Summa	189
						Durch Kombination geben ab	5
						und werden erteilt	184

Vorschule.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl auf der				
		1. Stufe.	2. Stufe.		3. Stufe.	Summa.
1	Religionsunterricht	3			3	6
2	Deutsche Sprache und Lesen	2	5	2	11	20
3	Schreiben		3			3
4	Rechnen		6		4	10
5	Geographie	2			—	2
6	Gesang		1		—	1
	Summa der wöchentl. Stunden	4	18	2	18	42

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrfächer (im Sommer).

	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta	Sexta.	Vorschule.	Summa.
1. Dr. Isensee, Ordinarius von II.	3 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 4 Franz. A.					16
2. Oberlehrer Franke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 „ B 1 „ AB 6 Lat A 6 Lat. B.					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A.	4 Engl. A. 4 Engl. B	5 Französ. 2 Geschichte		2 Geogr. 1 Gesch		22
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Schnackenburg, Ordinarius von IV.		4 Franz. B. 2 Geogr.	3 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.	5 Französ.			23
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger.	5 Math. 2 Naturb B 3 Physik 2 Chemie A	2 Naturg. 4 Math. A. 3 Math. B.	3 Mathem				24
6. Ord. Real-Gymnas.-L. Steyer, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	8 Latein		24
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.	2 Chorgesang			1 Gesch. 2 Naturg. 2 Gesang	3 Religion 4 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		27
8. Lehrer Schulz, Ordin. der 1. Vorschulkl.	2 Zeichnen	2 Zeichn. A 2 Zeichn. B				22 Std.	28
9. Lehrer Paasche, Ordinarius der 2. Vorschulkl.				2 Schreiben 4 Rechnen 2 Geogr.		20 Std.	28
10. Kantor Jacobs, Ordinarius der 3. Vorschulkl.		1 Rechnen AB 1 Rechnen B	2 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	2 Zeichnen		18 Std.	28
						Summa	244

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrfächer (im Winter).

	Sekunda.	Tertia	Quarta.	Quinta	Sexta.	Vorschule	Summa
1. Dr. Isensee, Ordinarius von II.	3 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 4 Franz. A					16
2. Oberlehrer Francke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 „ B 1 „ AB 6 Latein A 6 Latein B					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A	4 Engl. A 4 Engl. B			2 Geogr. 1 Gesch.		15
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Schnackenburg, Ordinarius von IV.		4 Franz. B 2 Geogr.	3 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.	5 Französ.			23
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger.	5 Math. 2 Naturb. 3 Physik 2 Chem. A	2 Naturg. 4 Math A 3 Math B	3 Mathem				24
6. Ord. Real-Gymnas.-L. Steyer, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	8 Latein		24
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.				1 Gesch. 2 Naturg. 2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturg 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		27
8. Cand. prob. Zander.			5 Franz. 2 Gesch.				7
9. Lehrer Paasche, Ordinarius der 1. Vorschulkl.				4 Rechnen 2 Geogr.		22 Std.	28
10. Kantor Jacobs, Ordinarius der 2. Vorschulkl.		1 Rechnen AB 1 Rechnen B	2 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	2 Gesang		18 Std	28
11. Lehrer Schulz.	2 Zeichnen						2
12. Lehrer Lindau.		2 Zeichn. A 2 Zeichn B				2 Std.	8
	2 Chorgesang						
						Summa	226

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die absolvierten Pensen, im Schuljahre von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

Realprogymnasium.

Secunda (Kursus zweijährig.)

Ordinarius Dr. Isensee.

1. **Religion** 2 Std. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. Wichtigere Teile aus der älteren Kirchengeschichte und aus der Glaubenslehre nach Noack, Hilfsbuch. Lektüre des Epheserbriefes. Wiederholungen. Steyer.

2. **Deutsch** 3 Std. Behandlungen einiger ausgewählter Gedichte; Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Uebungen im Disponieren, Aufsätze u. s. w. Dr. Isensee.

Die behandelten Themen waren: 1a. Nichts widersteht dem Zahn der Zeit. 1b. Nutzen der Kohle. 2a. Das eleusische Fest, Inhalt und Zusammenhang. 2b. Bedeutung der Post. 3a. Die größten Feldherren der Weltgeschichte. 3b. Kleine und doch berühmt gewordene Staaten in der Weltgeschichte. 4a. Inhalt von Uhlands Drama Ludwig der Baier (Fer.-A.). 4b. Inhalt von Körners Zriny (Fer.A.). 5. Die Glocke als Teilnehmerin am Geschicke des Menschen (nach Schill. Gedicht). 6. Erklärung einiger bildlicher Ausdrücke. 7. „Die Mutter sucht Hermann" (Kl.-A.). 8. Inwieweit entsprechen die Ueberschriften in Göthes Hermann und Dorothea dem Inhalt der einzelnen Gesänge? 9a. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (nach Schillers Tell) (Kl.-A.). 9b. Die alten Zustände der Schweizer nach Stauffachers Bericht in der Rütliscene (Kl.-A.). 9c. Tells Rettunng auf dem Vierwaldstättersee (Kl.A.). 10. Inhalt und Gliederung von Tells Monolog. 11a. „Das Leben eine Reise". 11b. Das Leben der Jungfrau vor ihrem öffentlichen Auftreten. 12. (Kl.-A.)

Die Themen zur Abgangsprüfung waren:

a. Michaelis: Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger.

b. Ostern: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

3. **Lateinisch** 5 Std. Repetition der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; genauer Gebrauch der Conjunctionen ut und quod, oratio obliqua; Gebrauch des Partic., des Gerund. und Supin. nach Sib. Meiring. Ovid. Met. von Siebelis 1—3; Cic. orat. Catil. I.—III.; Caes. bell. civ. I. ex temp. übersetzt. Ob.-L. Francke.

4. **Französisch** 4 Std. Plötz, Schulgramm. V., VI. und IX. Lektüre aus Dumas, Histoire de Napoléon und Plötz, lect. chois. u. s. w. Dr. Isensee.

5. **Englisch** 4 Std. (incl. einer für die 1. Abt. angesetzten Repetitionsstunde). Plate, Mittelst. I.—III. und Retrovertierübungen. Gillies The Persian Wars. Book II. ch. 6 — Book IV. ch. 5. Herrig. Class. Auth.: Byron 367—372. Dr. Asch.

6. **Geschichte** 2 Std. Geschichte Deutschlands im Mittelalter und zum Teile der Neuzeit. Mit der oberen Abt. auch Wiederholung der alten, sowie der brandenburgisch-preuß. G. in besonderen Stunden. Dr. Isensee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Geographie** 1 Std. Die außerdeutschen Länder Europas. Grundzüge der math. G. u. s. w. wiederholt. Dr. Isensee.

8. **Mathematik** 5 Std. a. Algebra. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. b. Stereometrie und Repetition der Trigonometrie. c. Konstruktionsaufgaben. Krüger.

Aufgaben zur Abgangsprüfung:

a. Michaelis: 1. Ein Dreieck durch eine zu einer Seite senkrecht gezogene Linie zu halbieren. 2. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben der Unterschied zweier Höhen und die beiden den zugehörigen Seiten gegenüberliegenden Winkel ($h_a - h_b = d = 9{,}8$. $\alpha = 35^\circ\ 46'\ 40''$. $\beta = 116^\circ\ 34'\ 40''$). 3. Ein Bauerhof hat die Verpflichtung einer Stiftung alle 5 Jahre 100 Mark zu entrichten. Mit welcher Summe kann die Last abgetragen werden zu 5 pCt.? (Vorausgesetzt wird, daß die Zahlung gerade fällig ist. 4. $1 + \lfloor x^3 = \frac{10}{\lfloor x}$

b. Ostern: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem Verhältnis der Mittellinie zu den beiden anderen Seiten und der Mittellinie zur ersten Seite. (c, $t_a : t_b = x : y$, t_c). 2. Wie groß ist der körperliche Inhalt einer Pyramide, deren Grundfläche ein reguläres 9eck von der Seite $a = 2^m$ und deren Seitenflächen unter einem Winkel von $\alpha^\circ = 60^\circ\ 18'\ 8''$ gegen die Grundfläche geneigt sind? 3. Eine 4procentige Anleihe soll in 25 Jahren getilgt werden. Wie viel pCt. des ursprünglichen Kapitals müssen jährlich zur Zinszahlung und Tilgung bestimmt werden? 4. $7^{2x-1} - 3^{3x-2} = 7^{2x+1} - 3^{3x+2}$.

9. **Physik** 3 Std. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Akustik und Optik. Krüger.

10. **Chemie** 2 Std. (nur mit der oberen Abt.). Einleitung in die Theorie. Besprechung der wichtigsten Elemente nebst ihren natürlich vorkommenden und technisch wichtigen Verbindungen. Krüger.

11. **Naturbeschreibung** 2 Std. (nur mit der unteren Abt.). 1. Botanik. Charakteristische Unterschiede einheimischer Arten. Morphologie und Physiologie, letztere mit besonderer Berücksichtigung der Befruchtungsvorgänge. 2. Zoologie. Systematische Uebersicht des Tierreichs unter Berücksichtigung der tierischen Organe und deren Funktionen. Anthropologie. 3. Mineralogie. Vorführung der wichtigsten Mineralien. Krüger.

12. **Zeichnen** 2 Std. Perspektivzeichnen nach der Natur, Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes, Geißler 2c. Schattierungen mit mehreren Kreiden und Estompe auf Thonpapier. Schulz.

Tertia (Kursus zweijährig).

Ordinarius Oberlehrer Francke.

1. **Religion** 2 Std. Behandlung der messianischen Weissagungen. Erklärung und Erlernen einiger Psalmen. Leben Jesu in synoptischem Zusammenhange; genauer Bergpredigt und wichtige Gleichnisse besprochen. Katechismus und Kirchenlieder wiederholt. Ob.-L. Francke.

2. **Deutsch.** a. Abt. I. 2 Std. Ausgewählte Dichtungen und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek wurden behandelt. Aufsätze, Dispositionsübungen.

b. Abt. II. 2 Std. Wie Abt. I., nur andere Auswahl der Lesestücke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Abt. I. und II. komb. 1 Std. Lehre vom zusammengesetzten Satze, Periodenbau, stilistische und Deklamationsübungen. Ob.-L. Francke.

3. **Lateinisch.** a. Abt. I. 6 Std. Wiederholung des Pensums von Abt. II., Gebrauch des Infinit. und der Conj. ut und quod nach Siberti-Meir. Kap. 101. Einübung nach Spieß Uebgsb. für IV. Caes. bell. gall. lib. I.—III.; lib. IV. ex tempore. Ob.-L. Francke.

b. Abt. II. 6 Std. Wiederholung des Pensums für IV., Gebrauch der temp. verbi, cons. temp., vom Gebrauch des Ind., Conj. und Imp. nach Sib.-Meir. Kap. 91—100. Mündliche Uebungen nach Spieß für IV. Wellers Liv. XXVII.—XXX. I. und II. Ob.-L. Francke.

4. **Französisch.** a. Abt. I. 4 Std. Plötz Schulgr. Lect. 24—45 und Einübung der Pronoms. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Voltaire, Charles XII., liv. V.—VIII. Dr. Isensee.

b. Abt. II. 4 Std. Plötz Schulgr. Lekt. 1—23, Plötz lect. chois. Sect. I., 51. Sect. II., 2, 9, 10. Michaud, Ire croisade, chap. 1—7. Dr. Schnackenburg.

5. **Englisch.** a. Abt. I. 4 Std. Plate I. less. 50—66 übersetzt und retrovertiert. Häufige Wiederholungen und Sprechübungen. Lektüre nach Lüdek. 84—130. Dr. Asch.

b. Abt. II. 4 Std. Plate I. less. 1—40, Leseübungen nach Lüdek. 1—22. Dr. Asch.

6. **Geschichte** 2 Std. Preußische G. unter besonderer Hervorhebung der territorialen Erwerbungen nach Piersons Leitfaden. Dr. Isensee.

7. **Geographie** 2 Std. Deutschland physisch u. politisch. Kartenzeichnen. Dr. Schnackenburg.

8. **Naturgeschichte** 2 Std. Im Sommer Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Im Winter die Gliedertiere mit Ausnahme der Insekten, die Weichtiere, einzelne Repräsentanten aus den niedrigsten Klassen und Organe der Wirbeltiere. Krüger.

9. **Mathematik und Rechnen** 9 Std. (1 komb.). a. Geometrie. I. Abth. Aehnlichkeitslehre. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Repetition des Pensums der IIIb. II. Abt. Vergleichung des Flächeninhalts der Drei- und Vierecke. Verwandlung, Teilung und Inhaltsbestimmung der Figuren. b. Arithmetik. I. Abt. Verhältnisse, Potenzen, Gleichungen 1. Gr. II. Abt. Die 4 Spezies. Null und negative Zahlen. Krüger. c. Rechnen 2 Std. Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, Raumrechnungen (1. Längen, 2. Flächen, 3. Körper). Nach Henschel 11. und 12. Stufe; außerdem zur Uebung schwierigere vermischtere Aufgaben aus anderen Rechenwerken. Jacobs.

10. **Zeichnen** Abt. I. und II., je 2 Std. Erweiterung der Perspektive. Zeichnen nach Holzkörpern und nach der Natur. Nach Vorzeichnungen wie in II. Im S. Schulz, im W. Lindau.

Quarta (Kursus einjährig).

Ordinarius Dr. Schnackenburg.

1. **Religion** 2 Std. Behandlung des 3. Hauptstückes und Erlernen dazu gehöriger Beweisstellen. Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T., namentlich solcher, aus welchen der Zusammenhang des A. T. mit dem N. T. erhellt. Geographie Palästinas. Bibelkunde. 3 Lieder und 3 Psalmen. Steyer.

2. **Deutsch** 3 Std. Lesen und Erklären prosa. und poet. Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen und Deklamieren ausgewählter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. Dr. Schnackenburg.

3. **Lateinisch** 7 Std. Unter fortgesetzter Wiederholung der Formenlehre die wichtigsten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Regeln der gesamten Casuslehre nach Sib.-M. §§ 380—547 und Spieß Ueb. IV. Gelesen im Sommer aus Weller. IX.—XIV., im Winter Corn. Nep. 14, 15, 16. Dr. Schnackenburg.

4. **Französisch** 5 Std. Die persönl. Fürwörter, Veränderung des part. passé, reflexive und die wichtigsten unregelmäßigen Verb. nach Plötz Elementargrammatik leç. 72 bis zu Ende. 25 Lesestücke gelesen. Im S. Dr. Asch, im W. cand. prob. Zander.

5. **Geschichte** 2 Std. G. Griechenlands und Roms bis auf Augustus nach Andrä Grundriß §§ 15—52. Im S. Dr. Asch, im W. cand. prob. Zander.

6. **Geographie** 2 Std. Wiederholung der früheren Pensa, Erweiterung der mathematischen G. Die fremden Erdteile mit Berücksichtigung ihrer Produkte nach Daniels Leitfaden. § 36—70. Kartenzeichnen. Dr. Schnackenburg.

7. **Naturgeschichte** 2 Std. Im S. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Merkmale einiger leicht kenntlichen natürlichen Familien, die wichtigsten landwirtschaftlichen Gewächse. Anleitung zu Herbarien. Im W. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Jacobs.

8. **Mathematik und Rechnen** 5 Std. a. Geometrie 3 Std. Lehre von den Winkeln, vom Dreiecke, Vierecke und Kreise bis zum Pythagor. Lehrsatz. Kambly §§ 1—110. Krüger. b. Rechnen 2 Std. Verhältnis- und Procentbestimmungen, Vielsatz, Zinsrechnung. Abrechnung (Rabatt-, Discont- und Tararechnug). 8., 9. und 10. Stufe von Hentschel. Jacobs.

9. **Zeichnen** 2 Std. Elemente der Perspektive. Fortgesetzte Uebung im Freihandzeichnen, Uebungen im geometrischen Zeichnen, besonders Ornamente mit Zirkel und Lineal. Jacobs.

Quinta (Kursus einjährig).

Ordinarius Steyer.

1. **Religion** 2 Std. Geschichten des N. T. nach Zahns B. H.; Reihenfolge der bibl. Bücher; das Kirchenjahr; kurze Erklärung der Sonntagsevangelien. — Wiederholung des ersten, Durchnahme des zweiten Hauptstückes mit Erlernen von Sprüchen. Einprägung von 6 Kirchenliedern. Steyer.

2. **Deutsch** 3 Std. Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für V. Schriftliches und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Deklamierübungen, Behandlung des einfach erweiterten Satzes und der einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Steyer.

3. **Lateinisch** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, unregelmäßige Deklination, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen; die wichtigsten Verben mit abweichenden Stammzeiten, das Deponens, verba anomala. Uebersetzt nach Spieß Ueb. für VI. von cap. 18 bis zu Ende und Ueb. für V bis cap. 19. Steyer.

4. **Französisch** 5 Std. Nach Plötz Elementargrammatik leç. 1—72. Anfang der regelmäßigen Konjugationen. Dr. Schnackenburg.

5. **Geschichte** 1 Std. Biographische Erzählungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Guthknecht.

6. **Geographie** 2 Std. Wiederholung des Pensums von Sexta. Die Länder Europas außer Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. Paasche.

Naturgeschichte 2 Std. Im S. Beschreiben von Pflanzen; das Wichtigste aus der botanischen Terminologie und die wichtigsten natürlichen Familien. Im W. Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung von Säugetieren. Guthknecht.

8. **Rechnen** 4 Std. Die gemeine Bruchrechnung fortgesetzt; Decimalbrüche; Verhältnisrechnung und Kettensatz von Stufe 6—8 nach Hentschel. Paasche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. **Schreiben** 2 Std. Henze, Heft 6 und 7 der deutschen, Heft 6 und 7 der latein. Schrift. Sprichwörter nach Vorschrift. — Taktschreiben. Im S. Paasche, im W. Guthknecht.

10. **Zeichnen** 2 Std. Nach Vorlagen von Hermes u. s. w. mit leichten Schattierungen. Das Wichtigste aus der Formlehre. Im S. Jacobs, im W. Guthknecht.

11. **Gesang** 2 Std. Ausgewählte Lieder aus dem Liederkranz von Erk und Greef, desgl., Choräle. Im S. Guthknecht, im W. Jacobs.

Sexta (Kursus einjährig).

Ordinarius Guthknecht.

1. **Religion** 3 Std. Geschichten des A. T. bis zu den Königen; vor den Hauptfesten die entsprechenden Abschnitte des N. T. Das erste Hauptstück durchgenommen und ausgewählte Bibelsprüche als Belegstellen gelernt; das zweite Hauptstück dem Wortlaut nach erklärt und eingeprägt. 8 Kirchenlieder gelernt. Guthkuecht.

2. **Deutsch** 4 Std. Leseübungen, Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für VI.; mündliches und schriftliches Nacherzählen; Lernen kleiner Gedichte. Unterscheidung der Redeteile und der Glieder des einfachen Satzes im Anschluß an die lateinische Terminologie. Rektion der Präpositionen. Guthknecht.

3. **Lateinisch** 8 Std. Die Deklination mit den wichtigsten Genusregeln, Komparationen, Pronomina, Zahlwörter, sum und die 4 Konjugationen nach Sib.-M. und Spieß Uebungsbuch für VI. c. 1—19 incl. Die Stücke wurden mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt, die Vokabeln gelernt. Steyer.

4. **Geschichte** 1 Std. Mitteilungen und biographische Erzählungen aus der Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer. Dr. Asch.

5. **Geographie** 2 Std. Im Sommer die allgemeinen Grundbegriffe der phys. und math. G. Uebersicht der Erdteile, veranschaulicht durch Globus und Planiglob. Im Winter Deutschland physisch und politisch. Dr. Asch.

6. **Naturgeschichte** 2 Std. Beschreiben einzelner Pflanzenteile und der bekanntesten Pflanzen, Säugetiere, Vögel und Mineralien. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere. Guthknecht.

7. **Rechnen** 5 Std. Wiederholung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Resolvieren und Reducieren. Regel de tri. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnung nach Hentschel bis zur 6. Stufe. Guthknecht.

8. **Schreiben** 2 Std. Henzes Heft 4 u. 5 der deutschen u. der latein. Schrift. Guthknecht.

9. **Zeichnen** 2 Std. Freihandzeichnen nach Domschkes Wegweiser. 1. Abt. Tafel 1—24. Guthknecht.

10. **Gesang** 2 Std. Rhythmische und melodische Uebungen, Leitern, Accorde, Lieder und Choräle wie in V. Guthknecht.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind weder nachgesucht, noch erteilt worden. Nur haben die Konfirmanden aus Tertia, zusammen 10, im Winter den Religionsunterricht der Anstalt nicht besucht, da Konfirmanden- und Schulunterricht zeitlich zusammenfiel (Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr.)

Turn-Unterricht.

Die Schüler waren in 14 Riegen geordnet. Die Uebungen fanden im Sommer auf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem städtischen Turnplatz wöchentlich zwei Mal je 1½ bis 2 Stunden unter Leitung des Dr. Schnackenburg statt. Dabei erfolgte auch die Ausbildung der Vorturner. Zur Unterstützung bei Aufrechterhaltung der Ordnung war stets einer der anderen Kollegen auf dem Platze anwesend. Auf Grund ärztl. Attestes waren 24 Schüler dispensirt.

Gesang-Unterricht.

Neben dem obligatorischen Gesangunterricht in Sexta und Quinta sind sämtliche befähigten Schüler der Anstalt zu zwei Chören vereinigt, auf welche wöchentlich je eine Uebungsstunde im Durchschnitt entfällt.

a) Männerstimmen: Einübung vierstimmiger Gesänge aus Erks Deutscher Liederschatz, Heft I.
b) Gemischter Chor: Einübung weltlicher Gesänge nach Sering, Heft VI. (Chorklasse). Lindau.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religion:** Bibel und Altmärkisches Gesangbuch in allen Klassen; Luthers kleiner Katechismus, erklärt von Krüger von VI. bis III.; Zahns Biblische Historien in VI. und V.; Noack Hilfsbuch u. s. w. in II.
2. **Deutsch:** Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in VI. Teil I. Abt. 1, in V. Teil I. Abt. 2, in IV. Teil I. Abt. 3, in III. Teil II. Abt. 1, in II. Teil II. Abt. 2.
3. **Latein:** In VI. bis II. Siberti-Meirings Grammatik; Spieß Uebungsbuch zum Uebersetzen 1. Teil in VI., 1. und 2. Teil in V., 2. und 3. Teil in IV., 3. und 4. Teil in III. und II. In IV. Cornel. Nepos, in IV. Wellers Herodot, in III. Wellers Livius, und Caesars bell. gall. und in II. Ovid Metamorph. in der Auswahl nach Siebelis, und wechselnd Sallust., einige Reden von Cicero und Caes. bell. civ.
4. **Französisch:** In V. und IV. die Elementargrammatik von Plötz. In II. und III. dessen Schulgrammatik. Lectures choisies von Plötz, Charles XII. par Voltaire und Michaud histoire de la première croisade in III., sowie andere Autoren in II. nach vorheriger Bestimmung.
5. **Englisch:** In III. Plates Lehrgang der engl. Sprache, Elementarstufe; in III. und II. dasselbe und die Mittelstufe. In III. Lüdeckings Chrestomathie, in II. Herrig, Classical Authors u. s. w.
6. **Geographie:** In VI. bis IV. Daniels Leitfaden, in III. und II. dessen Lehrbuch, in allen Klassen ein Schulatlas von Sydow, Adami, Lichtenstern und Lange, Raatz, Kiepert, Richter und Andrae.
7. **Geschichte:** In VI. und V. Lange, Weltgeschichte, „Biographische Stufe." In IV. bis II. Andrae Grundriß der Weltgeschichte; in III. und II. Pierson, Leitfaden der brandenb.-preuß. G. Einzelne historische Karten.
8. **Naturkunde:** In IV. bis II. Schillings Schulnaturgeschichte, in II. Ganzers Leitfaden der Physik und Schreibers Leitfaden der Chemie.
9. **Rechnen und Mathematik:** In IV. bis III. Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen u. s. w., sowie Löbnitz' Rechenbuch für Gymn. u. s. w.; in IV. bis II. Elementar-Mathematik von L. Kambly, 1. und 2. Teil, in II. dieselben und 3. und 4. Teil. Hoffmanns Algebraische Aufgaben, De Lalandes Fünfstellige Logarithmen.
10. **Schreiben:** Henzes Schreibhefte.
11. **Gesang:** Erk und Greef, Liederkranz, Zimmer und Sadewasser, Choralbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschule.

Die Organisation der Vorschule hat zu Michaelis 1884 insofern eine wesentliche Abänderung erfahren, als die längst als wünschenswert erkannte und im vorigen Schuljahre begonnene Scheidung der Vorschule nach Geschlechtern völlig durchgeführt worden ist; die betreffenden Mädchenabteilungen sind zu einer besonderen Klasse zusammengefaßt und mit der Töchterschule organisch und lokal vereinigt worden. Die nunmehr nur Knaben enthaltende Vorschule umfaßt drei Stufen mit je einjährigem Kursus. Die dritte Stufe (Anfänger) bildet auch räumlich eine besondere Klasse für sich; die zweite und dritte Stufe werden in der Mehrzahl der Lehrstunden gemeinsam unterrichtet.

Das Ziel, die geeignete Vorbildung für Sexta zu geben, ist unverändert; doch ist es möglich mehr als bisher die für den anschließenden Unterricht im Lateinischen erforderlichen grammatischen Elemente zu berücksichtigen.

Erste Klasse (1. und 2. Stufe).

Ordinarius Paasche.

A. Erste Stufe (Kursus einjährig).

1. **Religion** 3 Std. Die wichtigsten Geschichten des A. T. von der Schöpfung bis zu den Königen und des N. T. bis zu der Leidensgeschichte (zum Teil zusammenhängende Behandlung) nach Zahns B. H. Kurze Behandlung des 1. und Einprägung des 2. Hauptstückes. Erlernung von ca. 40 leichteren Sprüchen, fünf Kirchenliedern, einer Anzahl einzelner Liederverse. Der Memorierstoff ist auf zwei Jahre verteilt.

2. **Deutsch** 8 Std. Lesen sämtlicher, Behandlung ausgewählter Stücke in Paulsiek, Septima. Kenntnis der Redeteile (außer Bindewörtern, Umstandswörtern und Empfindungslauten) und des einfachen Satzes. Besonderes Gewicht wurde wegen des sich daran schließenden fremdsprachlichen Unterrichts auf das Deklinieren und Konjugieren gelegt. Wöchentlich eine schriftliche Uebung (orthographische und stilistische wechselnd).

3. **Geographie** 2 Std. Heimatskunde; die Provinz Sachsen genauer, Preußen und Deutschland in gröberen Umrissen mit Berücksichtigung einiger geschichtlicher Thatsachen. Lindau.

4. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum und ungleich benannten Zahlen nach Henschel Stufe 3 und 4.

5. **Schreiben** 3 Std. Schreiben der großen deutschen und der kleinen und großen lateinischen Buchstaben einzeln und in Wörtern und Sätzen nach Henzes Schreibheften.

6. **Gesang** 1 Std. (zwei Mal je ½ Std.). Vorübungen. Auswahl einer Anzahl passender Lieder aus Erk und Greef, 1. Teil und 12 leichtere Choralmelodien.

7. **Turnen.** Im Sommer zwei Mal wöchentlich je eine halbe Stunde Freiübungen auf dem Schulhofe.

B. Zweite Stufe.

1. **Religion** 3 Std. (Vergl. 1. Stufe).

2. **Deutsch** 8 Std. Möglichste Sicherheit im Lesen erstrebt; sachliche und sprachliche Behandlung der einzelnen Lesestücke aus Paulsiek, Octava. Kenntnis der Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter.

3. **Rechnen** 5 Std. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 20—100; die 4 Species im großen Zahlenkreise bis zur Division mit zweistelligem Divisor nach Hentschel Stufe 2 u. 3 (Uebg. 1—3).

4. **Schreiben** 3 Std. Die kleinen und großen deutschen Buchstaben. Einzelne Wörter und Sätze nach Henze Heft 1—5.

5. **Gesang** 1 Std. (Vergl. 1. Stufe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse (3. Stufe).

Ordinarius Jacobs.

C. Dritte Stufe.

1. **Religion** 3 Std. Erzählung und Einprägung von 5 Geschichten des A. T., 8 Geschichten des N. T. und einigen Kernsprüchen und Liederversen.

2. **Schreib-Lesen und Anschauungsunterricht** 10 Std. Durcharbeitung der nach der Realmethode eingerichteten Jütting'schen Fibel und Behandlung einiger Bilder von Hey, sowie von Winkelmann und Söhne.

3. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10, sowie Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Jüttings Fibel in 3. Kl.; Paulsiek, Oktava in 2. Kl.; Paulsiek, Septima in 1. Kl. Ferner Hentschels Rechenheft bis Stufe 4, Zahns bibl. Historienbuch, das Altmärkische Gesangbuch und Luthers kl. Katechismus von Krüger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Nur die von allgemeinerem Interesse sind berücksichtigt, und zwar auszugsweise).

1. Min.-Verf. vom 31. März 1884 macht es den Dirigenten der höheren Schulen wiederholt und dringend zur Pflicht, daß sie in allen Fällen des Uebergangs von Schülern einer Anstalt zur andern, in denen der Grund dieses Uebergangs nicht klar nachgewiesen ist, oder das Betragen des zur Aufnahme angemeldeten Schülers an der früher von ihm besuchten Anstalt zu Ausstellungen Anlaß gegeben hat, sorgfältige Nachforschungen über das Vorleben des betr. Schülers eintreten lassen und in allen Zweifelsfällen an das Königl. Prov.-Sch.-Koll. berichten.

2. Min.-Verf. vom 18. März fordert Anzeige, ob in der Zeit vom 1. Januar 1882 ab unter den Schülern der Anstalt u. s. w. typhöse Erkrankungen vorgekommen sind. (Derartige Erkrankungen sind nicht vorgekommen.)

3. Prov.-Sch.-Koll. de 12. Mai. Diejenigen Eltern, welche ihre im zwölften Lebensjahr befindlichen Kinder nicht zu dem allgemeinen Impftermine stellen wollen, haben bis zum 1. März den Nachweis privater Wiederimpfung der Kinder dem Vorsteher der Anstalt zu liefern.

4. Prov.-Sch.-Koll. de 5. Juni. Anläßlich eines Antrages auf Reklamierung eines Lehrers von einer 13tägigen Uebung wird erklärt, daß das nicht zulässig und eine blos zweiwöchentliche Vertretung unter allen Umständen zu bewerkstelligen ist (auch in dem Falle, daß der Lehrer der einzige Vertreter seines Faches an der Anstalt ist).

5. Min.-Verf. de 18. Juni. Bei Dispensationen jüdischer Schüler vom Besuch des Unterrichts oder vom Schreiben des Sonnabends sind die Eltern von den Direktoren ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen entstehenden Folgen übernimmt. Bei der schriftlichen Reifeprüfung ist eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend unzulässig: auch kann bei Festsetzung der Termine zur mündlichen Prüfung auf die Lage der jüdischen Feiertage eine besondere Rücksicht nicht genommen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Min.-Verf. de 25. Juni. Das Probejahr der Kandidaten des höheren Lehramts ist ausschließlich von Ostern zu Ostern oder von Michaelis zu Michaelis zu rechnen und nur an diesen Terminen das Zeugnis über das Probejahr auszustellen. Bedingung für die Ablegung des Probejahrs ist, daß die Lehramtsprüfung bestanden sei. Da aber die Einberufung zur mündlichen Prüfung sich durch die große Zahl der Meldungen häufig lange hinausschiebt, so dürfen die Königl. Prov.-Sch.-Kollegien ausnahmsweise bewilligen, „daß wenn Kandidaten vor Ablegung der mündlichen Prüfung, aber nach jedenfalls bereits erfolgter Einreichung der schriftl. Arbeiten, zu Ostern oder Mich. zur Ableistung des Probejahrs zugelassen worden sind, denselben das betreffende Semester von Ostern bez. Mich. an auf das Probejahr angerechnet werde, sofern sie innerhalb der ersten drei Monate des fraglichen Semesters die Lehramtsprüfung bestanden haben."

7. Min.-Verf. de 30. Juni. In der Erörterung der sogenannten Ueberbürdung der Jugend ist auch die Behauptung aufgestellt, daß die betrübenden Fälle von Selbstmord oder Geisteskrankheit sich bei den Schülern höherer Lehranstalten gemehrt hätten, und daß die Schulen teilweise die Schuld daran trügen. Obwohl nun aus dem statistischen Material in keiner Weise auch nur annäherungsweise Bestätigung für jene Behauptungen sich ergeben hat, so soll doch der Angelegenheit sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet und in jedem etwa eintretenden derartigen Falle an die vorgesetze Behörde berichtet werden.

8. Min.-Verf. de 14. Juli. Um die Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schule zu verhüten, sind die Kinder, welche an solchen leiden, vom Besuche der Schule auszuschließen. Dasselbe gilt auch von den gesunden Geschwistern oder sonstigen dem betreffenden Hausstande angehörigen Kindern (Pensionären) wenn nicht ärztlich bescheinigt ist, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

Als ansteckende Krankheiten gelten

a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.

Kinder, welche danach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen erst wieder zugelassen werden, wenn entweder nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung für beseitigt angesehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist (bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen).

Vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch müssen das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt sein.

Seitens der Vorsteher der Schulen ist von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

Aus **Pensionaten** u. s. w. dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.

Wenn eine im Schulhause wohnhafte Person in eine der unter a) und b) genannten oder eine außerhalb des Schulhauses wohnhafte, aber zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter a) genannten Krankheiten verfällt, so hat der Haushaltungs-Vorstand hiervon sofort dem Schulvorstande (Kuratorium) und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen u. s. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Der Schluß der Verfügung, sowie eine besondere Anweisung von demselben Datum treffen Anordnungen über die eventl. Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten.)

9. Prov.-Sch.-Koll. de 12. November. Es wird Bericht gefordert, was in der Angelegenheit betreffend die Einrichtung eines neuen geeigneten Turnplatzes für das hiesige Realprogymnasium seit Juli geschehen ist. (Es ist dahin berichtet, daß zunächst seitens der Stadt ein größeres Stück der als Schützenplatz dienenden Wiese von dem Besitzer gepachtet und von diesem die Verpflichtung übernommen ist den betreffenden, durch besonderen Eingang erreichbaren Teil von dem übrigen Besitze völlig abzugrenzen, und daß der verpachtete Teil im Frühjahr mit den erforderlichen Turngeräten versehen werden soll. Für später sei in Aussicht genommen, sobald einige der Stadt gehörige Wiesen pachtfrei werden, eine derselben als Turnplatz zu bestimmen.)

10. Min.-Verf. de 14. Oktober. Bei der großen Anzahl von Kandidaten des höheren Schulamts, welche nach Absolvierung des Probejahrs eine Anstellung oder remunerierte Beschäftigung nicht erlangen können, wird bestimmt

1) daß Probekandidaten über ihre Pflichtstunden hinaus remunerierte Lehrstunden nicht zugewiesen werden dürfen, solange in der Provinz anstellungsberechtigte Kandidaten desselben Lehrgebiets vorhanden sind, und
2) daß bei der Besetzung vacanter Stellen an staatlichen Anstalten sowohl die seit Abschluß des Probejahrs verflossene Zeit als die Qualität des Prüfungszeugnisses sorgfältigst zu berücksichtigen ist.

Die unter Nr. 1 bezeichnete Bestimmung hat auch für stiftische und städtische Anstalten Geltung; die unter Nr. 2 aufgestellten Grundsätze werden ihnen zur Beachtung empfohlen.

11. Prov.-Sch.-Koll. de 12. December. Hinsichtlich der Weihnachtsferien wird bestimmt, daß im laufenden und allen künftigen Jahren mit gleicher Sonntagslage am Sonnabend, den 20. Decemb. mittags 12 Uhr geschlossen werden soll, der Wiederbeginn der Schule aber nach der allgemeinen Ferienordnung zu erfolgen hat.

12. Min.-Verf. de 10. November. Der Herr Minister erkennt an, daß die Unterrichtsbehörden, sowie die Direktoren und die Lehrerkollegien der höheren Schulen die Bedeutung vollkommen würdigen, welche der gesunden körperlichen Entwickelung der Jugend beizumessen ist, und daß dieselben die hierauf bezüglichen Fragen der sorgfältigsten Erwägung unterziehen. Inbetreff der zwei Punkte, über welche unter Bezugnahme auf den dieselben behandelnden Abschnitt des Gutachtens der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen (vom 19. December 1883) eine Aeußerung der Unterrichtsbehörden erfordert war, bedarf es neuer Anordnungen nicht, es wird aber den bisher erteilten Weisungen ein bestimmterer Ausdruck gegeben.

1) Die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden haben in ihrer Gesammtdauer 40 bis 45 Minuten zu betragen (die Wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen hatte durchschnittlich 30 Minuten für erforderlich erachtet).
2) Die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler. Es wird für die Charakterbildung für wesentlich erachtet, daß die Schüler auch außerhalb der Schulräume einer Verpflichtung gegen die Schule sich bewußt bleiben; nur durch häusliche Beschäftigung ist in unteren Klassen vollständige Aneignung des Lernstoffes, in mittleren und oberen Klassen der Anfang selbständigen Arbeitens zu erzielen. — Gegen eine Belastung der Schüler durch Ansprüche an ihre häusliche Arbeit liegt der sicherste Schutz darin, daß durch den voraufgegangenen Unterricht das Interesse an der Sache geweckt und die häusliche Arbeit vorbereitet, sowie daß ein gewissenhafter Fleiß auch anerkannt wird. Es ist ferner dafür zu sorgen, daß sowohl die Gesamtdauer der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

für die häusliche Arbeit in Anspruch genommenen Zeit das für die betreffenden Alters- und Klassenstufe zulässige Maß nicht überschreite, als auch eine gleichmäßige Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Tage erfolge u. s. w.

Als Grenze der Zeitdauer, über welche hinaus Schüler auf den einzelnen Stufen nicht in Anspruch genommen werden sollen, ist folgende Stufenfolge festgesetzt: VI 1 Std., V 1½ St., IV, IIIb 2 St., IIIa, IIb 2½ St., IIa, I 3 St. täglich. (Daß bei diesen als Durchschnittsmaximum getroffenen Festsetzungen bei der Verteilung der Arbeit ein angemessener Unterschied zwischen halben und ganzen Schultagen gemacht wird, ist selbstverständlich.)

Min.-Verf. de 24. December. Einige Punkte der unter dem 27. Mai 1882 erlassenen Ordnung der Reifeprüfung werden genauer deklariert, unter anderm, daß die Zulassung zur Abgangsprüfung im vierten Halbjahr der zweijährigen Lehrzeit der Prima nicht unbedingt (z. B. bei den durch Privatunterricht vorbereiteten Schülern) einen zweijährigen Aufenthalt in Prima voraussetzt, ferner, daß die Kompensation ungenügender Leistungen in diesem oder jenem Fache durch gute Leistungen in einem andern obligatorischen Lehrgegenstand nicht auf ein Fach beschränkt zu werden braucht, sondern daß es zulässig (nicht etwa Rechtsanspruch der Geprüften) ist eine solche Ausgleichung auch in mehr als einem Gegenstand eintreten zu lassen.

Min.-Verf. de 7. Januar 1885. Für die Schulnachrichten in den Programmen wird eine [von] sämtlichen höheren Schulen streng einzuhaltende Reihenfolge der Abschnitte und der in denselben darzulegende Inhalt genau festgesetzt. Eine solche durchgehende Uebereinstimmung ist notwendig, da die Programme nicht nur das Interesse der an der Wirksamkeit der einzelnen Anstalt beteiligten Kreise lebendig erhalten sollen, sondern auch bestimmt sind, den vorgesetzten Behörden einen Einblick in die gesamte Organisation und in die einzelnen Einrichtungen jeder Schule zu ermöglichen.

III. Chronik.

Nachdem am 16. April die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler stattgefunden hatte, wurde das **neue Schuljahr** am 17. April vormittags um sieben Uhr mit einer Andacht und ermahnenden Ansprache eröffnet.

Der Gesundheitszustand unter den Lehrern war befriedigend und erheischte nur kürzere Vertretung. Beurlaubt waren Herr Mathematikus Krüger vom 23. Juni bis 5. Juli zu einer militärischen Dienstleistung und der Berichterstatter für die Dauer der Provinzialsynode vom 4. bis 14. November.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war, mit geringen Ausnahmen, im ganzen befriedigend. Leider aber hatte die Anstalt den Verlust eines lieben und strebsamen Schülers zu beklagen. Am 18. September starb im elterlichen Hause in Faulenhorst, wohin er erst Tags zuvor wegen Krankheit abgereist war, den Seinen und uns völlig unerwartet, der Sextaner Friedrich Weber. Des Dahingeschiedenen wurde bei dem Morgengebete gedacht; seiner irdischen Hülle das letzte Geleit zu geben war uns durch die Verhältnisse versagt.

Am 18. Mai ging auch ein früherer lieber Kollege, Herr Joachim Tippe, nach langem Leiden zur ewigen Ruhe ein. Sein gefälliges, freundliches, pflichtgetreues Wesen sichern ihm bei Kollegen und Schülern ein gesegnetes Andenken.

Vom 31. Mai bis 4. Juni dauerten die Pfingstferien.

Vom 5. Juli bis 4. August (excl.) dauerten die Sommerferien.

Der 2. September wurde durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Krüger die Ansprache hielt, sowie durch Kirchgang festlich begangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 1. bis 5. September fand die **schriftliche Reifeprüfung** statt; desgleichen am 17. September unter dem Vorsitz des Berichterstatters und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Beck die **mündliche** Prüfung.

Nachdem dann die üblichen Klassenprüfungen abgehalten waren, wurde das Sommersemester am 27. September mit Verteilung der Censuren geschlossen.

Die Herbstferien dauerten bis zum 13. October, an welchem Tage das Wintersemester mit der Begrüßung der neueingetretenen Schüler eröffnet wurde. In der Morgenandacht wurde auch der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Zander, welcher der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen war, den Schülern vorgestellt.

Friedrich Zander, geboren den 18. Februar 1856 in Rosien bei Loburg, studierte, nachdem er die Reifeprüfung auf dem Realgymnasium in Halberstadt absolviert hatte, auf der Universität Göttingen neuere Philologie, verweilte von 1880|82 in Frankreich und England und bestand das Examen pro facult. doc. vor der Kgl. Wissenschaftl. Prüfungs-Kommission in Göttingen im Sommer 1884.

Vom 20. December bis 5. Januar dauerten die Weihnachtsferien.

Vom 16. bis 20. Februar fand die **schriftliche Reifeprüfung** statt.

Am 10. März wurde die **mündliche Prüfung** unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Göbel abgehalten. Sämtlichen vier Examinanden wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, einem derselben, Ernst Mertens von hier, mit der Auszeichnung, daß ihm die mündliche Prüfung erlassen wurde.

Des Kaisers Geburtstag gedenkt die Schule durch eine Vorfeier am 21. März festlich zu begehen; die Ansprache hat Herr Krüger übernommen.

In den letzten Wochen des März werden die Probearbeiten angefertigt, die Klassen- und öffentlichen Prüfungen abgehalten, das Schuljahr selbst aber am 28. März mit der Verteilung der Censuren und der Versetzung beschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884—85.

	A. Realprogymnasium								B. Vorschule			
	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	4	15	19	27	36	49	48	198	20	19	21	60
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1883|84	4	5	2	5	12	6	4	38	1	18	18	37
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	17	19	20	34	32	17	145	17	18		35
3b. „ „ Aufnahme „				2		3	7	12	3		22	25
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884|85	6	21	19	25	38	44	36	189	21	19	25	65
5. Zugang im Sommersemester							1	1		1	1	2
6. Abgang im „	2	4	2	4	1	1	1	15			1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis			1		1	1		3				
7b. „ „ Aufnahme „						1	3	4	2	1	1	4
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters	4	17	18	21	36	44	38	178	23	21	26	70
9. Zugang im Wintersemester									2	2	1	5
10. Abgang „ „							1				1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1885	4	17	18	21	36	44	37	177	25	23	26	74
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	17,3	17,5	16,7	14,7	13,6	12,8	11,2		9,2	8	6,8	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium							B. Vorschule						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	188	—	—	1	105	82	2	63	1	—	1	63	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	177	—	—	1	96	80	2	68	1	—	1	67	3	—
3. Am 1. Februar 1885	176	—	—	1	95	80	2	72	1	—	1	69	5	—

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Laufende Nro.	Name	Geburtsjahr und Tag	Stand und Wohnort des Vaters	Religion	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in Sekunda	Gewählter Beruf
			1. Ostern 1884.				
1	Ernst Schulze	4. Juni 1867	Zimmerpolier in Gardelegen	ev.	7	2	Roßarzt.
2	Ernst Lotsch	22. Nov. 1866	Ratmann in Gardelegen	ev.	8	2	Kaufmann.
3	Wilhelm Friedrichs	4. Mai 1863	Gastwirt in Jeggau	ev.	5	2	Supernumerar.
4	Friedrich Bierstedt	4. März 1865	Ackermann in Maxdorf	ev.	3½	2	Roßarzt.
			2. Michaelis 1884.				
	Martin Dobberkau	27. Juli 1867	Rentier in Gardelegen	ev.	8½	2½	Prima des Realgymnasiums.
			3. Ostern 1885.				
1	Ernst Mertens	18. Sept. 1867	Mühlenbaumeister in Gardelegen	ev.	7	2	Eisenbahnsupernumerar
2	Albert Schneider	2. Decbr. 1867	Handelsmann in Gardelegen	ev.	8	2	desgl.
3	Wilhelm Eggert	20. Jan. 1868	Königlicher Förster in Jävenitz	ev.	8	2	Militair.
4	Karl Bankow	25. Juni 1866	Ackerbürger † in Gardelegen	ev.	8	2	Postbeamter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst haben erhalten Ostern 1884 8, Michaelis 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis 5 Schüler.

Seit Anerkennung der Anstalt bis Mich. 1884 ist jenes Zeugnis überhaupt 119 Schülern zuerkannt worden.

Mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Dienst sind abgegangen aus II.: a. zu Ostern 1884: Tieck aus Jarchau wird Kaufmann, Dieterich aus Bismark zur Post, Glimm aus Hohengöhren desgl.; b. Michaelis 1884: Teitge aus G. (Ober-Sekunda) zum Militair, Herper aus Calbe a. M. zur Post, Zierau aus G. Kaufmann, Heinecke desgl., Bußmann aus Meßdorf Post.

D. Verzeichnis der Schüler zu Weihnachten.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind nach Neujahr eingetreten.)

1. Sekunda.

A.

Ernst Mertens aus Gardelegen.
Albert Schneider "
Wilhelm Eggert aus Jävenitz.
Karl Bankow aus Gardelegen.

B.

Friedrich Franke aus Schartau.
Hermann Gohse aus Ablum.
Wilhelm Borchert aus Nahrstedt.
Paul Jährig aus Gardelegen.
Richard Ludwig aus Bismark.
Otto Zersch aus Gardelegen.
Karl Seiffart "
Albert Wiederhold aus Theerhütte.
Udo Könecke aus Potzehne.
Otto Lerbs aus Wolfsburg.
Hermann Veit aus Haveckenburg.
Max Winter aus Stendal.
Rudolf Hemprich aus Groß-Janno (Lausitz).
Hugo Löwenthal aus Stendal.
Franz Krause aus Weteritz.
Willy Haase aus Gardelegen.
Otto Schulz aus Beetzendorf.

2. Tertia.

A.

Hermann Steuerwald a. Calvörde.
Fritz Geidi aus Jävenitz.
Fritz Lötge aus Kakerbeck.
Karl Schulenburg a. Gardelegen.
Otto Strauer aus Könnigde.
Rudolf Wenck aus Ipse.
Fritz Vorläufer aus Stendal.
Franz Trittel aus Gardelegen.
Franz Neumann a. Tangermünde.
Alwin Jäger aus Brohme.
Paul Liesong aus Gardelegen.
Wilhelm Schütze "
Heinrich Ohlms aus Kalvörde.
Fritz List aus Clüden.
Wilhelm Meinecke aus Behnsdorf.
Paul Zacher aus Gardelegen.
Adolf Weitland aus Scharlibbe.

B.

Otto Isensee aus Gardelegen.
Otto Klie aus Kalvörde.
Fritz Bußmann aus Gardelegen.
Robert Jäger aus Brohme.
Werner Steiniger aus Hottendorf.
Friedrich Väth aus Dobberkau.
Bernhard Muhl aus Brunau.
Wilhelm Schulz aus Gardelegen.
Paul Bußmann "
Karl Adolf "
Hermann Meyer aus Oebisfelde.
Hermann Fischer aus Arneburg.
Fritz Achilles aus Poritz.
Karl Schröder aus Arendsee.
Hans Jährig aus Gardelegen.
Robert Genthe aus Molitz.
Otto Paulmann a. d. Burgmühle.
Wich. Winkelmann a. Gardelegen.
Max Bünnig "
Kurt Beyer "
Karl Quaritsch "
Friedrich Riecke aus Etingen.

3. Quarta.

Otto Wiebeck aus Algenstedt.
Lothar Dobberkau a. Gardelegen.
Friedrich Kahle aus Jävenitz.
Hermann Krehl a. Kl.-Engersen.
Fritz Lude aus Gardelegen.
Otto Heinecke aus Tangerhütte.
Karl Eggert aus Jävenitz.
Karl Grothe aus Gardelegen.
Otto Trittel "
Franz Kreyenberg aus Zahne.
Franz Tippe aus Gardelegen.
Otto Zierau "
Erich Krause aus Weteritz.
Robert Behme aus Gr.-Twülpstedt.
Wilhelm Kleinecke aus Letzlingen
Fritz Priegnitz aus Gardelegen.
Ernst Meyer aus Kremkau.
Franz Pulmer aus Gardelegen.
Otto Schulz "
Otto Liesong "
Max Baumann "
Fritz Grau "
Ludwig Richter "
Willy Zimmermann "
Bernhard Prehm aus Wustrewe.
Otto Strümpel aus Westinsel
Richard Schulz aus Gardelegen.
Paul Künzel aus Heiligenfelde.
Fritz Hübener aus Gardelegen.
Otto Dölle "
Ernst Rogge "
Paul Rohde "
Friedrich Kahmann aus Steimke.
Wilhelm Obermeyer aus Klötze.
Hans Wendeborn a. Gardelegen.
Fritz Lötge aus Könnigde.

4. Quinta.

Richard Meyer aus Oebisfelde.
August Nagel aus Gardelegen.
Bruno Schulze aus Jävenitz.
August Zwetzky aus Clüden.
Otto Lemke aus Winkelstedt.
Theodor Stöcker aus Gardelegen.
Otto Meyer aus Eichstedt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Max Schmücker aus Väthen.
Emil Bethge aus Poritz.
Karl Plate aus Dolle.
Karl Ebeling aus Ristedt.
Ernst Erxleben aus Klötze.
Hermann Zeplin aus Gardelegen.
Gustav Wesche aus Oebisfelde.
Wilh. Hillgenfeldt a. Gardelegen.
Richard Graßmann a. Wolfsburg.
Max Lude aus Gardelegen.
Martin Tippe „
Hermann Zeitz „
Alwin Bülow „
Fritz Koch „
Heinrich Bethge „
Richard Schulz aus Biesenthal.
Ernst Lotsch aus Gardelegen.
Ernst Winkelmann „
Wilhelm Teitge aus Dannefeld.
Wilhelm Kahle aus Jävenitz.
Louis Zeplin aus Gardelegen.
Paul Schulze „
Fritz Fischer „
Karl Lotsch „
Johannes Schilling aus Salchau.
Ernst Pein aus Gardelegen.

I. Stufe.

Georg Hintze aus Gardelegen.
Willy Claus „
Albert Zwetzky aus Clüden.
Fritz Bindemann aus Biesenthal.
Adolf Grau aus Gardelegen.
Gustav Adolf „
Hermann Hillgenfeldt „
Georg Thörner a. Neustadt a./D.
Willy Böcker aus Gardelegen.
Paul Zeitz „
Reinh. Weber aus Wernstedt.
Franz Kläh aus Gardelegen.
Ernst Lampe „
Adolf Haase „
Johannes Schulze „
Willy Neumann „
Gustav Müller „
Paul Gutmann „
Walter Seeger „
Bernhard Genthe aus Molitz.
Otto Dill aus Gardelegen.
Hermann Kalbow „
Oskar Schulze „
Ernst Müller „
*Willy Beck „

Franz Neukirch aus Gardelegen.
Karl Rohde „
Otto Beyer „
Ferdinand Wehe „
Karl Brüggemann aus Kloster-Neuendorf.
Karl Wehe aus Gardelegen.
Ernst Lamprecht „
Heinrich Müller „
Wilhelm Schwerin „
Hermann Paasche „
Paul Drawehn „

5 Sexta.

August Eggert aus Kl.-Neuendorf.
Karl Schulze aus Dolle.
Hermann Müller aus Gardelegen.
Fritz Bethge „
Otto Steiniger aus Hottennorf.
Ernst Kahmann aus Steimke.
Karl Temps aus Gardelegen.
Fritz Wiechmann aus Baars.
Hermann Gutmann a. Gardelegen.
Walter Horn „
Willy Hartwig „

Vorschule.

*Karl Buch aus Gardelegen.
Ernst Behrend „

II. Stufe.

Otto Zimmermann a. Gardelegen.
Erich Mierzinsky „
Heinrich Wachtmann „
Walter Lies „
Fritz Reuter „
Ernst Gericke „
Hermann Bögelsack „
Kurt Pohlmann „
Paul Rühland „
Franz Grau „
Ernst Winkelmann „
Fritz Fäckenstedt „
Walter Beust „
Robert Zeplin „
Karl Kirchhoff „
Martin Westram „
Paul Neukirch „
Theodor Neumann „
Ernst Winkelmann „
Paul Seiffe „
Ernst Barfels „
Otto Kalbow „

Wilhelm Jacobs aus Gardelegen.
Otto Gerloff „
Wilhelm Fohrholz „
Wilhelm Beust „
August Bußmann „
Ernst Thielbeer „
Willy Knabe „
Hermann Muhl aus Schorstedt.
Karl Ahlers aus Salchau.
Gustav Wachtmann a. Gardelegen.
Ernst Walz „
Gustav Franke aus Schartau.
Wilhelm Lemme aus Meßdorf.
Fritz Gürges aus Wernstedt.
Franz Heine aus Gardelegen.
Fritz Müller aus Zienau.
Otto Lotsch aus Gardelegen.
Karl Pengel „
Ernst Grüder „
Albert Wehe „
Fritz Saalfeld „
Wilhelm Müller „
Ernst Westram „
Hermann Könecke „
Walter Bünnig „
August Lotsch „

III. Stufe.

Julius Tietmeyer aus Gardelegen.
Franz Albrecht „
Max Jährig „
Erich Rupp „
Gustav Weilbier „
Paul Lobrisch „
Karl Moldenhauer „
Max Bußmann „
*Paul Beck „
Karl Homann „
Albert Balecke „
Fritz Müller „
Richard Lotsch „
Richard Priegnitz „
Fritz Westram „
Franz Lampe „
Otto Lenz „
Otto Müller „
Karl Bethge „
Wilhelm Krüger „
Hans Eichhorn „
Walter Temps „
Robert Müller „
Karl Winkelmann „
Paul Frauendorf „
Emil Brüggemann „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Die Schulbibliothek** erhielt a. **an Geschenken:** Von Herrn Grafen von Pfeil 1. dessen Kometische Strömungen auf der Erdoberfläche, 2. dessen mathem. und physik. Entdeckungen; von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter in drei Exemplaren, davon eins für die Schülerbibliothek.

b. **durch Ankauf:** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung für 1884; Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens für 1884; Deutsche Literaturzeitung von Rödiger; Delitsch, Aus allen Weltteilen; Erler, Geschichte des deutschen Volkes, Band III.; Spemann, Kunsthistorische Bilderbogen, Band I. und II. nebst Text von Springer; Jacobs Geschichte der Provinz Sachsen; Menges-Kannegießer, Verordnungen für das Volksschulwesen der Provinz.

Für das Konferenzzimmer hat Herr Bahnhofsinspektor Haase den Sommerfahrplan geschenkt.

2. **Die Schülerbibliothek** erhielt **durch Ankauf:** Dr. H. Wiermann, Fürst Bismarck. Siebzig Jahre, 1815—1885; G. Schwab, Die deutschen Volksbücher; S. Wörishöfer, Robert der Schiffsjunge; C. Trog, Germania, patriotische Lieder 2c.; G. Freitag, Soll und Haben; Fr. Reuter, Ut de Franzosentid, Ut mine Festungstid, Hanne Nüte; Ferd. Hirt's geographische Bildertafeln.

3. **Die Sammlungen für beschreibende Naturwissenschaften** erhielten **an Geschenken:** Von der verwitweten Frau Kaufmann Bußmann eine Waldohreule nebst einem Kernbeißer in ausgestopften Exemplaren; von Herrn Gasinspektor Pohlmann Fischreiher (Männchen und Weibchen in sehr schönen Exemplaren, sowie einen Bussard; von Herrn Kaufmann Graul eine Elster; von Herrn Apotheker Prochno einen jungen Kuckuk; vom Quintaner Kahle einen Sperber; vom Sextaner Bethge einen Zeisig; vom Vorschüler Böcker einen Zaunkönig; von Herrn Pastor Oelze Brust und Rückenschild einer Schildkröte; von dem verstorbenen Herrn Amtmann Lehmann einen Steinhammer aus Schweden.

4. **Für das physikalische Kabinet durch Ankauf:** Eine Luftpumpe mit Nebenapparaten (Fröhlichstiftung).

5. **Für den geographischen Unterricht:** Hirts Hauptformen der Erdoberfläche.

Für sämtliche der Anstalt zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt hier nochmals herzlichen Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die **Fröhlichstiftung** (vergl. Jahres-Bericht von 1880) welche zur Ergänzung der Lehrmittel, insbesondere des physikalischen Kabinettes, bestimmt ist, ist seit einigen Jahren in Kraft getreten, nachdem das Stiftungskapital, welches durch den Ankauf von Staatspapieren etwas herabgegangen war, wieder auf die stiftungsmäßige Höhe von sechstausend Mark gebracht ist. Aus den Zinsen sind, wie in den Vorjahren, die Anschaffungen für das physikalische Kabinet bewirkt worden.

Für Schüler bestehen bisher Unterstützungen nicht; auch die eingerichtete bibliotheka pauperum ist in Ermangelung von gütigen Zuwendungen auf einen dürftigen Bestand zusammengeschmolzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 26. März von morgens 8 bis 1 Uhr.

Sekunda: Religion Steyer. Latein Francke.
Ober-Tertia: Mathematik Krüger.
Unter-Tertia: Englisch Dr. Asch.
Ober- und **Unter-Tertia** kombiniert: Geographie Dr. Schnackenburg.
Um 10¾ Uhr Chorgesang. Lindau.
Quarta: Mathematik Krüger. Französisch Zander.
Quinta: Geographie Paasche. Latein Steyer.
Sexta: Religion. Rechnen Guthknecht.

Die **Deklamationen** werden sich an die Prüfung der einzelnen Klassen anschließen.

Die öffentliche Prüfung für die **Vorschule**, sowie für die Töchterschule findet am Freitag, den 27. März statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 13. April. Die neu aufzunehmenden und vorher anzumeldenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, am Sonnabend, den 11. April um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden.

Bei denjenigen Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, sind die Scheine über wiederholte Impfung vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt am zweckmäßigsten bald nach vollendetem neunten Lebensjahr; namentlich ist den Landleuten dringend zu raten, daß sie uns ihre Söhne in nicht zu vorgerücktem Lebensalter zuführen; es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß mit unserer Anstalt eine Vorschule verbunden ist, welche zweckmäßige Vorbereitung für Sexta gewährt.

Gardelegen, im März 1885.

Dr. Otto Isensee,
Rektor des Realprogymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI

Schüler und an deren Eltern.

fentlichen Prüfung.

z von morgens 8 bis 1 Uhr.

Latein Francke.
ger.
h.
iert: Geographie Dr. Schnackenburg.
z. Lindau.
Französisch Zander.
Latein Steyer.
knecht.
die Prüfung der einzelnen Klassen anschließen.
schule, sowie für die Töchterschule findet am

Freitag,

m Montag, den 13. April. Die neu auf-
ler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, am
s im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden.
ölfte Lebensjahr vollendet haben, sind die Scheine

zunehme
Sonnab

über wi

zweckmäßigsten bald nach vollendetem neunten Le-
d zu raten, daß sie uns ihre Söhne in nicht zu
h besonders darauf hingewiesen, daß mit unserer
ckmäßige Vorbereitung für Sexta gewährt.

bensjah
vorgerü
Anstalt

Dr. Otto Isensee,
Rektor des Realprogymnasiums.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf